

Ausgabe vom 20.12.2011

## **AKTUELLES** aus Reichenbach im Odenwald

### **Seit 40 Jahren fertigt „koe“ Bildberichte über Reichenbach**

Mit dem „SAMSTAG“, der Wochenzeitung für den Odenwald, fing alles an. Kurze Zeit später schrieb Walter Koepff („koe“) auch für den Bergsträßer Anzeiger. Jetzt konnte er sein 40. Jubiläum als Bericht-ersteller für Reichenbach und das Lautertal feiern.



„Türöffner“ beim SAMSTAG war Helmut Lechner. Der damalige Studienassessor war zum stellvertretenden Schriftführer der Gemeindevertretung gewählt worden und schrieb seit 1969 unter dem Kürzel „hfl“ für das Wochenblatt. Als Lechner immer stärker in der Kommunalpolitik aktiv wurde, übernahm Koepff seinen Part bei der Wochenzeitung. Als begeisterter Fotograf peppte er ab Juni 1971 das Blatt mit interessanten Fotos gehörig auf. In die Dorfgeschichte ein ging seine Aufnahme von der Gemeindevertreter-sitzung im Juni 1971, als die Stimmen einer Bürgerbefragung öffentlich ausgezählt wurden. Das große Interesse der Bevölkerung an den Artikeln im SAMSTAG, mit kontroversen, anregenden Formulierungen, rief nun auch den BA auf den Plan. Fortan durfte Walter Koepff ab und zu auch dort kleinere Berichte veröffentlichen. Richtig ran durfte Walter Koepff aber erst bei der Wahl und der Verpflichtung von Karl Germann durch die Gemeindevertretung im April 1972. Über die Sitzung in der

Felsenmeerschule erschien vom ihm ein Dreispalter und zwei großformatige Fotos, für die damals übliche Gestaltung der Zeitung ein außergewöhnliches Ereignis.

Jetzt berichtete Walter Koepff über nahezu alle örtlichen Ereignisse im Bild, stellte besonders „seine“ Vereine, den Foto-Amateur-Club (FAC), den Verschönerungsverein, die Freiwillige Feuerwehr und den Verschwisterungsverein APEG heraus.

Für Reichenbach und Lautertal sind seine Veröffentlichungen im BA und zahlreichen Wochen- und Monatsblättern fast schon eine Dorfchronik. Zumindest jedoch eine wahre Fundgrube für alle an der Dorfgeschichte interessierten Menschen.

(Text und Foto: he)

## Möchten sie ihr Heimatdorf finanziell unterstützen?

Wer sein Heimatdorf bei den 1000-Jahr-Feiern finanziell unterstützen möchte, kann dies gerne mit einer Einzahlung auf folgende Konten tun:

**Sparkasse Bensheim BLZ 509 500 68 Konto-Nr. 4 004 263**

**Volksbank eG Darmstadt – Kreis Bergstraße BLZ 508 900 00 Konto-Nr. 53 466 206**

mit dem Hinweis „1000 Jahre Reichenbach“. Der Festausschuss freut sich über Einzahlungen von 1000 Cent bis hin zu 1000 Euro.

## Reichenbacher-Apparatebau GmbH gewinnt AMADA-Award

Eine gute Geschäftsentwicklung verzeichnet die 1945 als Familienunternehmen gegründete Reichenbacher-Apparatebau GmbH. Der Lohnfertiger im Bereich Blechbearbeitung beschäftigt derzeit 40 Mitarbeiter und zwei Auszubildende.

Der Schwerpunkt der zu fertigenden Teile liegt in komplexen Baugruppen und Biegegeometrien. Insbesondere für Unternehmen aus der Medizintechnik liefert die Firma High-Tech-Komponenten aus gestanzten, gekanteten und geschweißten Blechen.

Die Kompetenz der Reichenbacher-Apparatebau GmbH auf diesen Gebieten hat jetzt dazu geführt, dass sie sich den Gewinn des AMADA-Awards sichern konnte. Dabei verwies sie starke Konkurrenten aus Europa und Japan auf die Plätze. Unser Foto zeigt Geschäftsführer Stephan Bremstaller (rechts) bei der Entgegennahme des Preises.





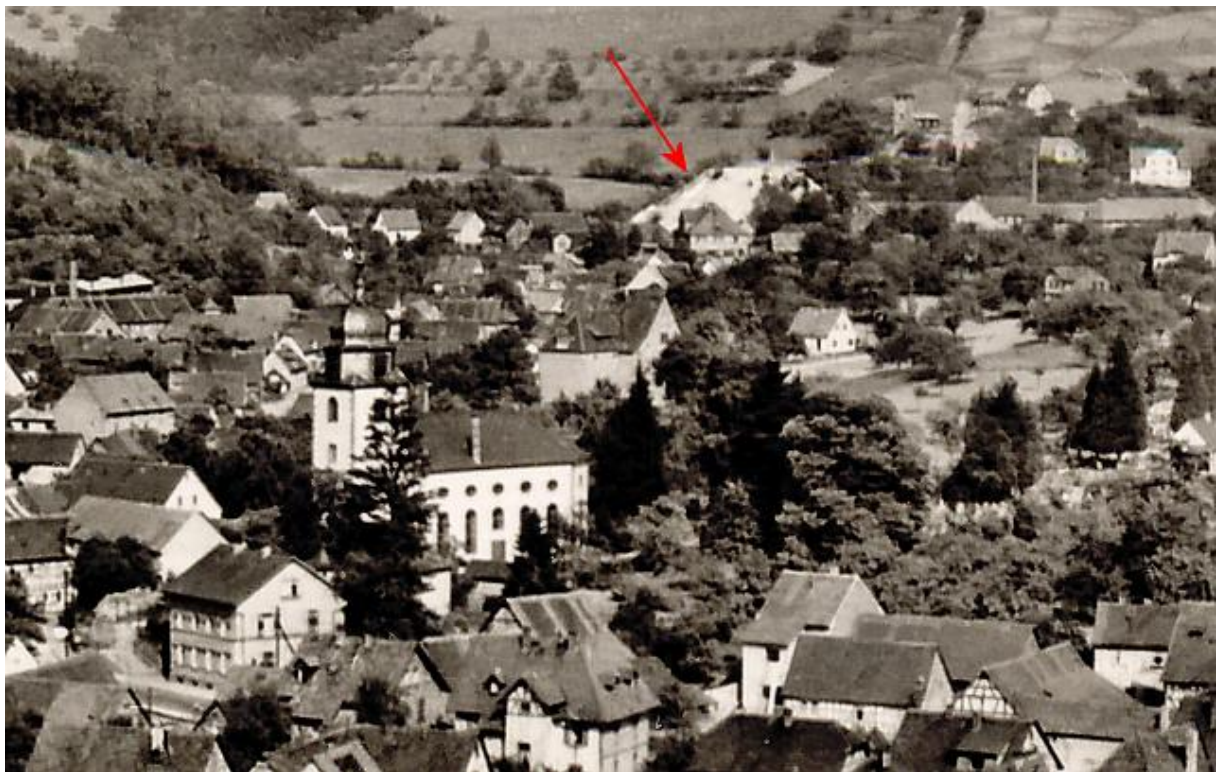
Die Zukunft im Blick hat das Unternehmen nicht nur bei der Ausbildung seiner Mitarbeiter, die sie von Anfang an weitgehend selbst vornimmt. Derzeit werden noch Auszubildende für den Bereich Konstruktionsmechaniker Feinblechbautechnik gesucht.

Weitblickend war die Firmenleitung auch bei der Gewinnung von Energie für den eigenen Bedarf. Schon seit rund zehn Jahren werden etwa 80 Prozent durch ein Blockheizkraftwerk und Fotovoltaikanlagen aus regenerativer Energie gedeckt. (Text: he)

## Weißer Berg aus dem Oberdorf verschwunden

### Rückblick in die Dorfgeschichte des Jahres 1975

Im **März 1975** legte die SSV den Grundstein für ihren Vereinsheimbau am Seifenwiesenweg. Mit Hilfe der Baumaschinen des Vorsitzenden Jakob Röder waren die Erdarbeiten nach vier Wochen beendet. In der Folgezeit wurden über 15.000 ehrenamtliche Stunden von Mitgliedern und Freunden geleistet. Erfolgreich war die Sammlung von Altglas, die der Verschönerungsverein auf Anregung von Walter Koepff durchführte. Bei der ersten Sammlung wurde der Container im Bauhof bis zum Rand gefüllt. Der letzte Zeuge des ehemaligen Kupferabbaus bei Reichenbach, der „Weiße Berg“, wurde im **Frühjahr 1975** abgetragen und als Auffüllmaterial für den Staudamm des Trockenbeckens in den Sählwiesen verwendet. (Die Abraumhalde des Kupferbergwerks „Weißer Berg“ s. roter Pfeil)



*Auf dem Foto aus 1960 ist der „Weiße Berg“ noch deutlich zu erkennen*

In einem denkwürdigen Entscheidungsspiel errang die Sängers- und Sportgemeinschaft (SSV) am **18. Mai 1975** ihre zweite Meisterschaft in der C-Klasse. Vor über tausend Zuschauern in Bensheim ging der Favorit, die Turnvereinigung aus Lorsch, nach gut einer Stunde mit 2:0 in Führung. Im SSV-Lager sank die Stimmung auf den Tiefpunkt, die Lorsch-Zuschauer stimmten Freudengesänge an, die Meisterschaftsblumen wurden gebracht. Doch die am Boden liegenden Rot-Weißen begannen zu kämpfen, erzielten den Anschlusstreffer und kurz vor Spielende noch den Ausgleich. In der Verlängerung spielten sie dann wie im Rausch und Lorsch mit 5: 3 an die Wand.

In neuen Sakkos präsentierten sich die Mitglieder des Männergesangsvereins Eintracht bei einem Liederabend **Ende Mai** im Gasthaus „Zur Traube“.

Ein großer Erfolg war das erste Lautertaler Heimatfest am Fuße des Felsenmeeres. Beim bunten Abend saßen die Gäste dicht gedrängt im Festzelt. Mancher nahm sogar mit einem Stehplatz Vorlieb. Über 50 Kinder warteten täglich unter der Dorflinde auf den von der Gemeinde eingesetzten Schwimmbadbus, der während der Ferien bei gutem Wetter jeden Tag über alle Ortsteile nach Lindenfels fuhr. Die Teilnehmerzahl über den **Sommer 1975** hinweg betrug über 7.500 Kinder.

Ab dem **1. August 1975** besuchten auch die Schülerinnen und Schüler aus Beedenkirchen und Schönberg die Reichenbacher Schule. Mit ihnen wurden gleich 70 Schulanfänger eingeschult.

Die Räuber von Anno dazumal wären sicher glücklich gewesen, wenn sie so einen schmackhaften Räuberbraten hätten essen können, wie ihn die Vogelschützer ihren Mitglieder und Freunden im **August 1975** nahe dem Borsteinhaus servierten. Auf 15 Spießen wurden 150 Portionen gedreht.

„So kling`s im Lautertal“ heißt die Langspielplatte, die einige musiktreibende Vereine in Kooperation mit der Volksbank herausgaben

Am **26. September 1975** stellte der verdiente Hans Krichbaum sein Amt als Jugendleiter des TSV zur Verfügung und wurde von Horst Schön abgelöst.

Viel Applaus bekam der Frauenchor Reichenbach unter der Leitung von Volker Seitz bei seinem Auftritt in der Traube beim Liederabend der Eintracht.

Ab **1975** lebte an der Schule wieder der Martinsbrauch auf. Begleitet vom Posaunenchor zogen die Kinder zu Ehren des Heiligen Martin durchs Dorf. Im Schulhof erhielten alle einen Martinsweck.

Über 600 handwerkliche Arbeiten, vor allem Stricksachen, wurden beim Basar der SPD-Frauengruppe an den Mann gebracht. Besonders Herrensocken und Stofftiere, aber auch Topflappen und Decken waren sehr gefragt.

Der Reigen der Weihnachtsfeiern der Gemeinde für Senioren wurde in Reichenbach fortgesetzt. Im Gasthaus „Zur Traube“ konnte Bürgermeister Josef Weitzel über 200 Gäste begrüßen.

(Text und Repro: he)

## Weihnachten 1950 in Reichenbach

Tatsächlich verschickt wurde diese fast unwirklich erscheinende Postkarte aus der großen Sammlung von Günther Dekker. Am 31. Dezember 1950 ging sie mit einer Vier-Pfennig-Briefmarke in die Welt. Das Motiv um den Marktplatz herum mit den Fachwerkhäusern, Kirche, Pfarrhaus und Dorfbrunnen wurde oft gewählt, so wie hier von Korr`s Großverlag aus Schwalbach im Taunus. (Text: he, Repro: Günther Dekker)





## Beatrice Geißler feierte ihren 94. Geburtstag



Ihren 94. Geburtstag feierte im Zehnesweg Beatrice Geißler. Die Jubilarin kam nach dem Krieg mit ihrem Mann Georg aus Prag nach Reichenbach und lebt seitdem in dessen Elternhaus.

Das Ehepaar hat die beiden gemeinsamen Töchter Ingrid und Heidi, die vier Kindern das Leben schenkten. Mann und Vater Georg Geißler war in Reichenbach und Umgebung eine bekannte Persönlichkeit. Als Lehrer unterrichtete er von 1954 bis 1974 an der örtlichen Felsenmeerschule, ab 1971 als Konrektor. In seiner Freizeit war er Dirigent mehrerer Gesangvereine, darunter von 1948 bis 1973 beim Männergesangverein Eintracht Reichenbach. Zusammen mit seiner Frau Beatrice wanderte er auch jahrzehntelang mit dem örtlichen Odenwaldklub.

Zum runden Geburtstag gratulierten neben der Familie und den Nachbarn auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Beigeordneter Alfred Kunert und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn.

(Text: he, Foto: Alfred Kunert)

## Langjährige Gemeindevertreter verabschiedet

In der Heidenberghalle in Gadernheim verabschiedeten Gemeindevorsteherin Beate Dechnig und Bürgermeister Jürgen Kaltwasser langjährige Gemeindevertreter. Unter ihnen waren auch fünf Mitglieder des Verschönerungsvereins Reichenbach.



*Zahlreiche Mandatsträger wurden in der letzten Gemeindevertretersitzung verabschiedet.*

Erstmals nur für wenige Monate saß Mandy Kaffenberger im Gemeinderat. Die Trachtenträgerin im VVR hat jedoch auf dem derzeit ersten Nachrückerplatz einer großen Volkspartei gute Chancen, bald wieder im höchsten Gremium der Gemeinde Platz zu nehmen.

Zehn Jahre gehörte Karlheinz Grüner den gemeindlichen Gremien an, zuerst als Gemeindevertreter, dann als Beigeordneter im Gemeindevorstand. Der aus Bickenbach in den Odenwald gekommene Verwaltungsangestellter konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für ein Amt kandidieren und steht leider auch dem VVR nicht mehr als Helfer zur Verfügung.

Ebenfalls zwei Legislaturperioden wirkte Dieter Oster in der Gemeindevertretung und im Bauausschuss mit. Das VVR-Gründungsmitglied ist seit Jahrzehnten in vielfältigen Funktionen im örtlichen Vereinsleben aktiv und wollte mit Erreichen des 70. Lebensjahres kürzer treten.

32 Jahre war VVR-Gründungsmitglied Heinz Eichhorn in Gemeindevertretung und Gemeindevorstand, darunter auch zwei Jahre als Erster Beigeordneter. Nun wollte er kürzer treten und beschränkt sich auf seine Funktionen als Ortsvorsteher, VVR-Vorsitzender und DGB-Vorsitzender.



*Zum Titel „Ehrengemeindevertreterin“ gratulierte Heidi Adam (rechts) auch Waltraud Eichhorn.*

Gar 34 Jahre gehörte Heidi Adam der Gemeindevertretung an. Die Trachtenträgerin im VVR stand zehn Jahre der Gemeindevertretung vor und will sich künftig noch stärker auf ihre Aufgaben als Rektorin einer Erbacher Schule und als Vorsitzende der Bergsträßer Heimat- und Geschichtsvereine konzentrieren. Für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde sie mit dem Titel „Ehrengemeindevertreterin“ ausgezeichnet. (Text und Fotos: he)

## **VVR-Vorsitzende a. D. Waltraud Dörrschuck wurde 70**

Ihren 70. Geburtstag feierte in der Hohensteiner Straße Waltraud Dörrschuck. Die Jubilarin ist als Leiterin des örtlichen Kindergartens bekannt und ist Gründungsmitglied des Verschönerungsvereins. Waltraud Kindinger wurde in Reichenbach geboren, ging hier zur Volks-, dann zur Mittelschule und legte 1961 ihr Examen als Erzieherin ab. Zunächst war sie im Kindergarten in Reichenbach beschäftigt, wechselte dann nach Brandau und übernahm 1986 die Leitung des neuen Kindergartens in der Knodener Straße. Hier wirkte sie bis zum Ausscheiden aus dem Berufsleben.

In ihrer Freizeit widmete sie sich dem örtlichen Vereinsleben und ist noch heute in der TSV-Damengymnastik aktiv. Seit Jahrzehnten singt sie im Kirchenchor mit, den sie auch einige Jahre leitete. Als Gründungsmitglied des Verschönerungsvereins war sie von 1974 bis 1984 stellvertretende Vorsitzende, führte dann zwei Jahre den Verein und war noch bis 2000 Beisitzerin. Seit der Gründung der Mößinger-Stiftung arbeitet sie im Stiftungsvorstand mit.



Aus der Ehe mit Friedel Dörrschuck gingen drei Kinder hervor. Bei der Betreuung der sechs Enkel beteiligt sich die frühere Erzieherin gerne. Zu den Gratulanten zählten auch Vorsitzender Heinz Eichhorn und Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger vom Verschönerungsverein. (Text und Foto: he)



*Die Jubilarin mit Ehemann und Gästen*

## **Termine:**

**Samstag, 24. Dezember, 16.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der evangelischen Kirche. 22.30 Uhr: Posaunenchor spielt Weihnachtslieder auf dem Kirchplatz. 23.00 Uhr: Christmette mit Kirchen- und Posaunenchor.**

**Sonntag, 25. Dezember, 18.00 Uhr: Musikalischer Weihnachtsgottesdienst in der evangelischen Kirche.**

**Montag, 26. Dezember, 10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl sowie Kirchen- und Posaunenchor in der evangelischen Kirche.**

**31. Dezember, 17.00 Uhr: Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl sowie Kirchen- und Posaunenchor**

**01. Januar, 18.00 Uhr: Neujahrsgottesdienst bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft**

(Siehe Seite 8)

# Weihnachtsgruß des VVR



**Der Verschönerungsverein 1974 e.V. Reichenbach wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Förderern eine gesegnete Weihnachten.**

## **Herausgeber:**



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**